

ode des vollentfalteten sozialistischen Aufbaus in der DDR, in: Für eine höhere Qualität der staatlichen Leitung, Berlin (Ost), 1960; *den*, Die führende Rolle der SED bei der Entwicklung des sozialistischen Staates und Rechts in der Deutschen Demokratischen Republik, StuR 1966, S. 721 - *Wolfgang Schneider/Rudolf Wiederanders*, Die Partei - der bewußte und organisierte Vortrupp der Arbeiterklasse, Einheit 1977, S. 317 - *Karl-Heinz Schöneburg*, Verfassung und Dialektik der Gesellschaftsentwicklung, in: Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften der DDR, Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Räte Nr. W 5, S. 44, Berlin (Ost), 1978 - *Gerhard Schjäger*, Partei, Staat und Recht in der sozialistischen Gesellschaft; StuR 1974, S. 1921 - *Rudolf Schwarzenbach*, Die Kaderpolitik der SED in der Staatsverwaltung, Ein Beitrag zur Entwicklung des Verhältnisses von Partei und Staat in der DDR (1945-1975), Köln, 1976 - *Klaus Sorgenicht*, Das gesetzmäßige Wachstum der führenden Rolle der SED bei der Lösung der Grundaufgaben der gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland, StuR 1966, S. 1769; *den*, Partei und entwickelte sozialistische Gesellschaft, StuR 1968, S. 1537 - *den/Karl Urban*, Die Partei wies der Arbeiterklasse und dem ganzen Volk den Weg zur Ausübung der Staatsmacht, StuR 1971, S. 545 - *Carola Stern*, Porträt einer bolschewistischen Partei, Entwicklung, Funktion und Situation der SED, Köln, 1957 - *Wlf Stoph*, Die Verantwortung der Genossen im Staatsapparat, in: Für eine höhere Qualität der staatlichen Leitung, Berlin (Ost), 1960 - *Richard Stüber*, Die Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes als Wesensinhalt des Wirkens des sozialistischen Staates und der Entfaltung der sozialistischen Demokratie, StuR 1972, S. 1243 - *Wolfgang Weichert*, Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, Sozialistische Demokratie vom 12. 4.1968 - *Werner Wippold*, Zum revolutionären Wesen der sozialistischen Demokratie, in: Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften der DDR, Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Räte Nr. W 5, S. 40, Berlin (Ost), 1978 - *o. V.*, Zur Entwicklung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Einheit 1976, S. 816. Vgl. auch die Spezialbibliographie zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei (bis 1971), StuR 1971, S. 485.

1. »SED« nicht in der Verfassung. Die Verfassung bezeichnet die marxistisch-leninistische Partei nicht mit dem Namen, den sie in der DDR führt: Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Die einfache Gesetzgebung ist nicht so zurückhaltend. So heißt es in § 5 des Gesetzes über den Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik vom 16. 10. 1972 *: »Der Ministerrat leitet die Durchführung der Außenpolitik der Deutschen Demokratischen Republik auf der Grundlage der Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.« Daran hat sich auch durch die Verfassunsnovelle von 1974 nichts geändert. Ein Grund für die Zurückhaltung der Verfassung ist nicht genannt worden. Die Bezeichnung der Partei nur mit ihrem Typ hat den Vorteil, daß die Verfassung bei einer Namensänderung der Partei in ihrem Wortlaut nicht geändert zu werden braucht.

2. Verhältnis der Partei zur Arbeiterklasse. Die Verfassung spricht auch nicht ausdrücklich von der führenden Rolle der Partei, sondern von der »Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei«. In den neueren Verfassungen anderer sozialistischer Staaten wurde anders verfahren. Dort wird die Stellung der jeweiligen »Partei der Arbeiterklasse« in einem eigenen Artikel beschrieben (Bulgarien: Art. 1 Abs. 3; CSSR: Art. 4; Polen: Art. 3; Rumänien: Art. 3; Ungarn: Art. 3, der sich allerdings nur auf die Gesellschaft bezieht). Art. 6 der neuen Verfassung der UdSSR vom 7. 10. 1977 lautet:

»Die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft, der Kern ihres politischen Systems, der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen ist die Kommunistische Partei der Sowjetunion. Die KPdSU ist für das Volk da und dient dem Volk.

Mit der marxistisch-leninistischen Lehre ausgerüstet, legt die Kommunistische Partei die Grundrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung, die Linie der Innen- und Außenpolitik der UdSSR fest, ¹

¹ GBl. I S. 253.